

schaft nur die politische Freiheit, nicht aber die politische Macht erreicht, ohne die es niemals zur Ruhe kommen würde. Der Kampf werde daher auch weitergehen, entweder über oder ohne das Parlament. Nachdem er die Trennung von Staat und Kirche und die Weltlichkeit der Schule gefordert hat, nimmt er in längerer Rede Stellung zu den geistigen Ausführungen des Abg. Lehning.

Präsident Fräßdorf teilt mit, daß der Volkstammern morgen folgender Beschluß zur Zustimmung ohne Debatte vorgelegt werden wird: Die Volkstammern erhebt einstimmig das Verlangen nach einem Frieden auf Grundlage des Rechts und der Gerechtigkeit im Sinne der Wilsonschen 14 Punkte. Sie legt entschieden Verwahrung ein gegen die Abtrennung von Teilen West- und Ostpreußens oder des Saarlandes und gegen die Abgabe einer Kriegsschuldensatzung, die geeignet wäre, den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens unmöglich zu machen. Die Reichsleitung wird aufgefordert, jeden Gewaltfrieden auf das entschiedenste zurückzuweisen. Weiter fordert die Sächsische Volkstammern die sofortige Freigabe aller Kriegs- und Zivilgefangenen, die Aufhebung der Hungerblockade und die Räumung der besetzten Gebiete.

Abg. Dr. Wagner (Deutschl. Vp.) tritt den Ausführungen des Abg. Muffel entgegen. Außerdem meinte er sich gegen den Minister Schwarz, dessen Rede zuviel Nachgiebigkeit gegenüber den Feinden enthalte. Den gewöhnlichen Mitstrecker und seine Selbstlosigkeit nimmt er in Schutz. In scharfer Weise verurteilt der Redner den Kommunismus. Ohne Religion und Sittlichkeit und Recht und ohne ein gesundes Schulwesen können wir nicht wieder vorwärtskommen.

Abg. Günther (Vauen (Zem.) führt aus: Die deutsche demokratische Partei stimme mit der Regierung darin überein, daß ein dem deutschen Volke aufgedrängter Frieden abgeschlossen werden müsse. Sie halte an der Reichseinheit fest. Die Volkswirtschaft müsse wieder lebensfähig aufgebaut werden. Arbeiter und Soldatenvereine seien mit der demokratischen Idee nicht vereinbar. Er wach dem noch längere Ausführungen, in denen er den Standpunkt seiner Parteifreunde zu Sozialisierungsfragen darlegt. Sie wären keine grundsätzlichen Gegner der Sozialisierung, aber es müßten dafür Formen gefunden werden, die nur zum Wohle des ganzen Volkes dienen.

Abg. Kellisch (Zog.) tritt den gestrigen Behauptungen des Abg. Muffel entgegen, indem er ausführt, daß nicht die Arbeiterklasse für das gegenwärtige Elend verantwortlich gemacht werden könne. Die jetzigen elenden Verhältnisse seien nicht aus der Revolution geboren, sondern die Revolution aus dem namenlosen Elend und Leid, welches die kapitalistische Gesellschaft über unser Volk gebracht habe. Weiter wirt er der Unabhängigen Sozialdemokratie, nachdem er die Erröndung eines Sozialisierungsgesetzes begrüßt hat, in Bezug auf die Sozialisierungsfragen vor, daß sie vor der Masse das laute Wort führe, während seine Partei auf die ruhige Tat bedacht sei. Er lehne nicht die Arbeiterkräfte, aber ein Arbeiterparlament einschließen ab.

Nächste Sitzung Donnerstag nachmittags 1 Uhr.

Derliches und Bäffisches.

Der Verhüllte Nr. 587 der sächsischen Arme entnommen wir folgende Namen: Demmer, Erhard, Loeckowitz, bisher sch. v., am 29. 9. 18 in einem Feldlag. gen.: Wülfel, Richard, Gerzdorf, bisher vermißt, in Gefängn.; Derzger, Alfred, Hohenstein-Ernstthal, bisher vermißt, in Gefängn.; Schönfeld, Emil, Oberlungwitz, bisher vermißt, in Gefängn.; Uhlmann, Karl, Hohenstein-Ernstthal, bisher vermißt, in Gefängn.; Schönland, Karl, Hohenstein-Ernstthal, bisher vermißt, in Gefängn.; Vogt, Fritz, Hohenstein-Ernstthal, bisher vermißt, in Gefängn.; Selbmann, Hermann, Gerzdorf, am 1. 7. 18 infolge Krankheit in einem Lazarett gest. Die preussischen Verhüllten Nr. 1250 und 1251 enthalten u. a. folgende Namen: Kauen, Wilhelm, Langenberg, bisher sch. v., in Gefängn.; Tschick, Paul, Gerzdorf, l. v.

Neuer Roman. In vorliegender Nummer beginnen wir mit dem Abdruck einer neuen Erzählung „Der Kampf um das Testament“ von Carola v. Egnatten. Dieser padende Roman wird ebenso wie der gestern zu Ende gegangene unsere Leser von Anfang bis Ende festhalten.

Infolge des Leipziger Generalstreiks sind die unfernen Besitz zu sehenden, für Mitte des Monats föllig gewordenen Nahrungsmittel mit erheblicher Verzögerung eingegangen. Die für Kinder und Kranke besonders dringend gebrauchten Nahrungsmittel (rund 700 Stk.) sind leider bis heute noch nicht eingetroffen.

Ausszahlung der Militärrenten. Die Ausszahlung der Militär-Versorgungsgebühren für den Monat April erfolgt durch die Postanstalten bereits Sonntag, den 29. März. Den Zahlungsempfängern wird die Einhaltung des festgesetzten Zahlungstages für die Abhebung der Bezüge dringend angeraten. Die Ausszahlung der Militärrenten usw. an den übrigen Tagen des Monats soll sich nur auf Ausnahmefälle beschränken, in denen die Empfänger durch dringende Gründe an der Abhebung am Zahlungstage verhindert sind.

Die Höhe der Erwerbslosenunterstützung. Nach einer Aufstellung des Demobilisierungsamtes beträgt die Erwerbslosenunterstützung für Verheiratete ohne Kinder in Stuttgart 9 Mk., Bremen, Friedrichshafen, Gelsenkirchen, München, Königsberg, Frankfurt a. M. 8 Mk. Von da an sinken die

Sätze bei Hannover auf 7 Mk., Erfurt 6,50 Mk., Halle 6,20 Mk., Zettin 6,50 Mk., Leipzig und Göttingen 6 Mk. und weiter bis auf 3,25 Mk. Die jetzigen Sätze, die mehr als 7,50 Mk. zahlen, müssen auf Grund der Verordnung des Demobilisierungsamtes bis spätestens 1. April eine Herabsetzung der Unterstützungssätze vornehmen. In Groß-Berlin wurden 9,50 Mk. gezahlt. Dieser Satz ermäßigt sich durch die am 1. März in Kraft getretene vom Demobilisierungsamt vorgeschriebene Höchstsätze auf 7,50 Mk. Dieser Betrag wird in Zukunft bei Verheirateten ohne Kinder (für jedes Kind kann 1 Mk. Zulage gezahlt werden), in ganz Deutschland die Höchstgrenze der Unterstützung bilden.

Kriegsbeschädigte für das sächsische Freiwilligenkorps. Für die Nachrichtentruppen des sächsischen Freiwilligenkorps und der übrigen für den Grenzschutz bestimmten Divisionen und Generalkommandos werden noch dringend Unteroffiziere und Mannschaften gebraucht, die im Fernsprecherwärtungsdienst und mit der Aufnahme von Fernsprüchen beschäftigt werden sollen. Für Kriegsbeschädigte, die durch Verwundung und ähnliche andere Verletzungen am Gehen behindert sind, bietet sich hier eine Verwendungsmöglichkeit, soweit sie ihren geistigen Fähigkeiten nach geeignet sind und im Gebrauch der Hände nicht behindert sind. Meldungen nehmen sämtliche Verberetements entgegen.

Gerzdorf, 27. März. Der Verein für Gemeindefürsorge gibt nachstehend kurzen Bericht über das Vereinsjahr 1918. Die Einnahmen betragen 312,67 Mk., die Ausgaben 263,93 Mk., der Restbestand 48,74 Mk. Leider ist infolge des Krieges und anderer Vorfälle ein Vermögensrückgang von 129,8 Mk. gegen das Vorjahr festzustellen. Im Berichtsjahr wurden 262 Kranke von der Schwester versorgt, 192 konnten pflegt und entlassen werden, 51 starben, 7 wurden in städtische Anstalten untergebracht und 8 blieben in Pflege. Nachwachen waren 10 nötig. Besuche sind 3795 gemacht worden. Zur Verteilung in Arzte und Kranke wurden der Schwester 161 Mk. überwiesen. Wenn die Zeiten wieder bessere werden, will Schwester Wulle den Zirkel wieder für die städtischen wieder einrichten.

Gerzdorf, 27. März. Nachdem der sächsische Volkstammern in den nächsten Tagen, wird vom Gemeinderat die durch freiwählende Schlichterstellene neu angeordnet. Das Einkommen besteht in 3600 Mk. Grundbesitz, den gesetzlichen Alterszulagen, 60 Mark Gartenertrag und Auszubildung. Bewerber sind bis zum 12. April an den Gemeinderat einzureichen.

Oberlungwitz, 27. März. Einen freien Tag gab es heute für die Kinder der unteren Schule infolge Ausbleibens von stots für die Ordnung mußte der Unterricht ausfallen.

Hohenstein-Ernstthal, 27. März. In der städtischen Handelsschule fand gestern die stündliche Abgangsprüfung statt. Es unterzogen sich 22 Schüler, die sämtlich die Prüfung bestanden. In Zinsen konnten alle Prüflinge die 1 erhalten, in den Vorkursen erhielten 7 Schüler die 1b, 10 die 2, 1 die 3. Darauf entließ Herr Direktor Galtner die Abgehenden mit einer Ansprache, der das Sprichwort „Was du tußt, handle lang und bedenke das Ende“ zurunde lag. Er ermahnte die Abgehenden, als zukünftige staunende und Beamte durch ihre Erwägung und kluges Handeln zu sorgen, daß sie vorwärts kommen und an ihrem Teile mitwirken, das deutsche Vaterland wieder hochzubringen. Wiedererwähnten ermahnte die Schüler Lehrer Reiter, Fritz Lantz und Rudolf Müller. Einer der Prüflinge, Wilhelm Gräbner, hat außerdem in der vergangenen Woche die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vor der Kommission in Chemnitz bestanden.

Witzinsitzergierungen werden gegenwärtig in hohem Maße auch hier vorgenommen. Das ist seit einem halben Jahre bereits das zweite Mal, und dürfte auch diese Schraube ihr Ende noch nicht erreicht haben. Zum wesentlichen Teile sind die Mietpreiserhöhungen hervorgerufen durch bedauernde Verhältnisse, wie mehrfache Zigermaßen der baulichen Erhaltungsarbeiten, Erhöhungen der Preise für Gas, Wasser und Elektrizität, Verdröpfung der Steuern usw.

Feiern. Eine im Beipie von Lebermehlmanne zu sein, laute gestern abend ein etwa 23jähriger Soldat in einer Gasse an der Goldbachstraße zwei 3-Pfund-Bröte, bezahlte sie und verschwand auf einem Kade, ohne daß ihm die Brotmänner abgefordert werden konnten. Der ungefähr 6 Wochen wurde aus demselben Laden ein 6-Pfund-Brötchen gestohlen. Auch damals verschwand der Dieb auf einem Kade. Es besteht der Verdacht, daß Beide in ein und der selben Person zu finden sind.

Einbruch. Vergangene Nacht wurde in die Eduard Vedersche Barberei eingebrochen und daraus vier Dührer im Werte von 100 Mk. gestohlen. Die Tiere werden gleich am Tarore geholt. Der Dieb hat seinen Rückweg durch das Kammergärtner-Pfisterertische Grundstück nach der Bahnstraße zu genommen. Unterwegs hat er eine neue Nummer der „Dresdener Neuesten Nachrichten“, die einen Preisstempel trug und demnach in einer Bahnhofsbuchhandlung gekauft worden sein muß, weggenommen, nachdem er seine stützigen Hände daran gereinigt hatte. Sollte jemand Bahnhöfungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, gemacht haben, so wolle man sie der Polizeidache mitteilen.

Theater. Unter der Direktion des Herrn Oscar Sahn aus Chemnitz findet am Sonntag abend im Schützenhause eine Aufführung des vieraktigen Schwanen-Deutschland und Amerika von Oscar Plumenthal und Gustav Stadelberg statt. Am Nachmittag geht eine Kinderdarstellung „Max und Moritz“ voraus.

Del'wig l. G., 27. März. In einer am Sonntag stattgefundenen Versammlung der hiesigen Turnvereine beschloß man die Vereinigung sämtlicher Turnvereine (Deutsche Turnerschaft und Arbeiter-Turnerbund).

Chemnitz, 26. März. Die Zahl der Arbeitslosen geht jetzt ständig zurück. Das günstige Ergebnis ist in der Hauptsache auf den eintreffenden Abgang von Arbeitskräften in die Landwirtschaft zurückzuführen. Die Zahl der Beschäftigungslosen der kaufmännischen Berufe ist noch sehr groß.

Chemnitz, 26. März. Wegen Brandstiftung, durch die der Tod von Menschen verursacht wurde, befand sich der am 2. März 1861 in Leubsdorf geborene Fabrikarbeiter Emil Richard Uhlitz auf der Anklagebank. Er war geständig, am 12. Oktober v. J. in Kunnersdorf bei Augustusburg die dem Gemeindevorstand Uhlmann gehörige, von der Familie Uhlmann und dem Ehepaar Rümmler bewohnte Holzschleiferlei vorsätzlich in Brand gesetzt und dadurch den Tod der 70jährigen Werkführersehefrau Rümmler herbeigeführt zu haben. Das Gericht erkannte auf lebenslängliche Zuchthausstrafe und auf bauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Als Motiv der Tat wurde Raubsucht angenommen.

Freiberg, 26. März. Gegen die Einführung des Molkerzöwangs saßen die verdingten 26 Landwirtschaftlichen Vereine der Amtshauptmannschaft Freiberg folgenden Beschlusses: Kein Landwirt liefert seine Milch auf dem Zwangswege ab. Die Landwirtschaft wird jedoch ihre Milchlieferungen an ihre bisherigen Abnehmer in der bisherigen Weise fortsetzen. Sollte aber ein Landwirt bestraft werden, weil er nicht an die vorgeschriebenen Zwangsmolkerereien liefert, so stellen alle Landwirte im Bezirk Freiberg sofort ihre sämtlichen Milchlieferungen ein.

Z. Dresden, 26. März. Ein äußerst schweres Fahrstuhlunfall hat sich heute vormittag in der Tabak- und Zigarettenfabrik Henidze zugetragen. Dort stürzte infolge Versagens der elektrischen Kraft ein vollbesetzter Fahrstuhl aus dem 5. Stockwerk mit ungeheurer Wucht in das Kellergeschloß hinab. Von der herbeigerufenen Feuerwehr wurden aus den Trümmern 29 mehr oder minder schwer verletzte Männer und Frauen und 7 Arbeiterinnen als Leichen geborgen. Die verletzten Personen wurden nach dem Friedrichstädter Krankenhaus befördert.

Leipzig, 26. März. Eine arme Frau, die während der Streiks keine Kohle hatte, hat den Inspektor Weibach vom St. Georgenhaus (Arbeitsanstalt) um einige Briketts, da sie wußte, daß er in seinem Keller viele Zentner Brennstoffe aufgeschichtet hatte. Weibach bekam es fertig, die Frau abzuweisen und strieren zu lassen. Darauf wurde in seiner Wohnung Hausdurchsuchung abgehalten. Es wurden nachstehende Lebensmittel und Bedarfsartikel gefunden: 12 Pfd. Schweinefleisch, ca. 25 Pfd. verschiedene Hülsenfrüchte und Mehl, 4 Flaschen Olivenöl, 1 Pfd. Butter, 120 Eier, 11 Büchsen Fleischkonserven, 3 Büchsen Wurstkonserven, 40 Gläser eingewecktes Fleisch (Lende, Hühner usw.), 50 Gläser eingemachtes Obst, 8 Flaschen Spiritus, 4 Flaschen Schnupftabak, Streichhölzer, Brot und Bröden in Hülle und Fülle, 9 Hühner, ca. 60 Zentner Briketts, ca. 10 Zentner Steinkohle. Natürlich wurden diese Gegenstände beschlagnahmt. Eine andere Hausdurchsuchung bei dem Kartoffelhändler Winkler hatte folgendes Resultat: 1 Faß Kernseife, ca. 3 Zentner, 30 Pfd. Kalbfleisch und Pökelfleisch, 51 verschiedene hartgeräucherte Würste, 1 1/2 Schinken, 1 Seite Speck, 1 Seite Schwarzfleisch, 50 Pfd. Erbsen, 20 Pfd. weiße Bohnen, 10 Pfd. Grieß, 50 Pfd. Linsen, 5 Pfd. Mehl, 15 Pfd. Schweinefleisch, 66 Gläser eingemachtes Obst und Hülsenfrüchte, 20 Liter Milch zum Buttern, 1 Kuh, 3 schlachtreife Schweine, 1 Ziege, Hühner. — Kein Wunder, wenn bei der ärmsten und hungernden Bevölkerung die Erbitterung über ein derartiges verwerfliches Gebahren immer größer wird.

Merrane, 26. März. Um die Sonntagsruhe für Aerzte zu ermöglichen, fordern die hiesigen Aerzte in einer öffentlichen Bekanntmachung auf, ihre Hilfe nur noch in dringlichen Fällen in Anspruch zu nehmen. — Das hiesige „Tageblatt“, das während des Krieges sein Erscheinen einstellen mußte, wird vom 1. April ab wieder erscheinen.

Zwickau, 26. März. Ein Zwickauer Original, die sogen. Waldrosel, auch Zwiebelles genannt, ist in diesen Tagen an Altersschwäche gestorben. Sie ließ tagaus, tagein mit ihrem Tragkorb auf dem Rücken in die umliegenden Wälder und sammelte Moos und allerlei Kräuter, die sie dann in den alten Zwickauer Familien anbot. Dabei brachte sie auch oft die Rächte im Walde zu. Erst in jüngster Zeit zwang sie die zunehmende Altersschwäche, ihre Wanderungen einzustellen.

Hartenstein, 26. März. Einen Schülerrat wählten die Schüler der dreiklassigen Fortbildungsschule. Zunächst wurde aus ihrer Mitte je ein Klassenrat gewählt, der sich aus allen drei Klassen zu einem höchstigen Schülerrat zusammensetzte. Diese Maßnahme bezweckt die Unterstützung der Lehrer bei Aufrechterhaltung von Ordnung und Disziplin der Schüler.

Wismar, 26. März. Der hiesige Hausbesitzerverein hat beschloffen, mit Rücksicht auf die allgemeine Senkung der Gebäudeunterhaltung eine Mietzinerhöhung von 10—15 Prozent ab 1. April 1919 einzutreten zu lassen.

Grumbach b. Jöhstadt, 26. März. Der 49 Jahre alte Gutsbesitzer Paul Beger geriet beim Dillingerfahren berat an eine Bretterwand,

daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Verunglückte verstarb alsbald.

Allenstein, 26. März. Der mit seiner Ehefrau in Scheidung lebende 40 Jahre alte Schlossermeister Max Renz hat seine 32jährige Wirtschaftlerin Susanne Roth erschossen und sich dann selbst getötet. Renz ist Vater von vier Kindern.

GutsMuth, 26. März. Ein Opfer seines Berufs wurde der bei der hiesigen Bahnhofsstation beschäftigte Hilfsbahnwärter Karl Gerold. Bei Begehung der Strecke Feillich-GutsMuth bemerkte er das Herannahen einer Maschine nicht und wurde von dieser zur Seite geschleudert. Hierbei erlitt der 49 Jahre alte Mann schwere Verletzungen an Kopf und Rücken, daß er wenige Stunden nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus Hof verschied.

Plauen, 26. März. Die Zustände von heute beleuchtet die Tatsache, daß dreiviertel der ganzen hiesigen Bevölkerung von der Stadt unterkühlt werden. Von 107 000 Einwohnern erhalten 79 000 Unterstühtungen aus der Erwerbslosen- oder der Kriegerfamilienfürsorge.

Bauzen, 26. März. Schleichhandelsware wurde am Dienstag und Mittwoch wiederum in fünf Füllen beschlagnahmt. Es wurden insgesamt erlangt 3 Sack Rogg, 4 Sack Mehl, 1 Sack Grütze, 25 Sack Butter, 14 Bierpundbrote, 1 Zentner Schmeisefleisch, 2 Fische, Quark und 640 Stück Eier. Das Fleisch wurde der Wirtschaftsvereinigung der Fleischer, die übrigen Sachen dem städtischen Lebensmittelverkauf überwiesen.

Depeschen vom 27. März

Berlin. (Privat-Telegramm.) Ausländische Mäler hatten vor einigen Tagen Neuzerungen von Lord George und Pichon mitgeteilt, nach denen die beiden Staatsmänner bei der Friedenskonferenz sich nicht auf Verständigungen mit den deutschen Delegierten einlassen würden. Die Deutschen mühen die ihnen von den alliierten Regierungen vorgelegten Forderungen entweder anzunehmen oder abzulehnen. Daraufhin hat der Vorsitzende der deutschen Friedenshandlungsmission, Erzberger, am 19. März in zwei eine Adresse neuen lassen, in der eine Aufforderung darüber verlangt wird, ob die von den Alliierten den Tatsachen entsprechende. Gestern ist von Reichskanzler Hof folgende Antwort eingegangen: Die Herren Clemenceau und Pichon haben mir die Erklärungen abgegeben, die ihnen zu geschrieben worden sind und die die Anfrage veranlaßt haben, welche am 19. März von den Vorsitzenden der deutschen Friedenshandlungsmission gestellt worden ist.

Berlin. Wie aus Weimar berichtet wird, bezieht sich das Statuten gestern mit der Zustimmung der Lebensmittelausschüsse und ernährungsfragen über die zweite Rate abzuschließen. Bei voller Befriedigung der in Aussicht gestellten Mengen ist zu hoffen, daß allmählich auch eine Erleichterung der Ernährungsfrage durch Ausgabe von Zusatzrationen erzielt werden kann. Zusicherungen in dieser Richtung können solange nicht gegeben werden, ehe die Höhe der Zensuren noch nicht zu übersehen ist.

Berlin. Wie die deutsche Bahnmittelhandlungsmission mitteilt, sind am 25. März von Hamburg 7, von Zettin 2, von Guben 6, von Gremshausen 3 und von Nordenham 1 Dampfer abgegangen.

Berlin. Zum „Votanziger“ meldet „Daitz News“: Die englische Arbeiterpartei erklärte sich gegen die Zuteilung von Tangzi oder der rein deutschen Gebiete an den neuen Vorkontinent. In der Sitzung der liberalen Unterhauspartei sprach Asquith gegen die polnischen Ansprüche auf Tangzi und Westpreußen und kündigte die Opposition der Liberalen gegen einen Friedensvertrag dieser Art an. Die kommunistische Partei hat gleich nach Beendigung des letzten Generalstreiks unter der Großberliner Arbeiterkraft lebhaft für einen erneuten Generalstreik gewirbt, der gestern nachmittag sollte. Die Aktion erfolgte in einem Maße wie kaum jemals zuvor, aber es ist nirgends geistert worden. Die Arbeiterkraft scheint sich darüber klar geworden zu sein, welchen Bahnfahrern solche politische Zweits augenblicklich darstellen.

Öfen. Die Streckbewegung im Bergbau des Ruhrgebietes hat wieder größeren Umfang angenommen. In der gestrigen Frühlingswaren die Belegschaften zahlreicher Zechen in den Ausstand getreten. Zum großen Teil sind die Arbeitsniederlegungen mit den in Witten vorgekommenen Unruhen in Verbindung zu bringen. Im besetzten Gebiet streiken ferner die Belegschaften der Niederrheinischen Bergwerksgesellschaft.

Basel. kamen in der stürmischen Kammerung in Paris am Montag Angriffe von links, so war für die französische Regierung der Dienstag erneut gefährlich, indem der Vorsitzende des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Franklin Bouillon, unter dem Beifall der gesamten bürgerlichen Mehrheit die auswärtige Politik der Regierung einer scharfen Kritik unterzog. Clemenceau und Pichon sind Franklin Bouillon nicht imperialistisch genug. Er erklärt die französische Politik mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland für durchaus verfahren und von keinerlei programmatischen Gesichtspunkten geleitet. Frankreich habe noch nicht einmal eine Abschlagnzahlung von Deutschland bekommen. Daß Franklin Bouillon das linke Rheintal fordert, ist nicht zu verwundern. Er war von jeher für Annexion und für Neutralisation des Rheinlandes.